

BAK Medienmitteilung Corona-Update: Prognose für die Schweiz

Corona kostet Schweizer Wirtschaft 47 bis 242 Milliarden Franken

BAK Economics, 07.05.2020 (Basel/Zürich/Lugano) – Das Coronavirus beschert der Schweizer Wirtschaft einen Einbruch historischen Ausmasses. BAK hat anhand der aktuell verfügbaren Informationen die Prognosen für die Schweizer Wirtschaft aktualisiert und drei Szenarien entwickelt. Allein im laufenden zweiten Quartal bricht das BIP um mehr als 10 Prozent ein, für das Gesamtjahr 2020 erwartet BAK in der Basisprognose einen Rückgang von -5.3 Prozent. 2021 sind starke Aufholeffekte zu erwarten und gemäss diesem Szenario wächst das Schweizer BIP um 5.6 Prozent. Der Konjunkturverlauf hängt jedoch massgeblich von der weiteren Entwicklung der Pandemie ab, weshalb die Prognoseunsicherheit ausserordentlich hoch ist. Die weiteren Szenarien zeigen: Gelingt der schnelle Ausstieg aus dem Lockdown und das Wiederanfahren der Wirtschaft - unterstützt durch international koordinierte Massnahmen - könnte der BIP-Verlust im Jahr 2020 auf -3.8 Prozent limitiert werden. Erzwingt die Pandemie jedoch ein längerfristiges Beibehalten der Schutzmassnahmen, sind auch BIP-Verluste im zweistelligen Prozentbereich möglich (-11.9%).

Basisszenario: Zögerliche Normalisierung nach Ende des Lockdowns

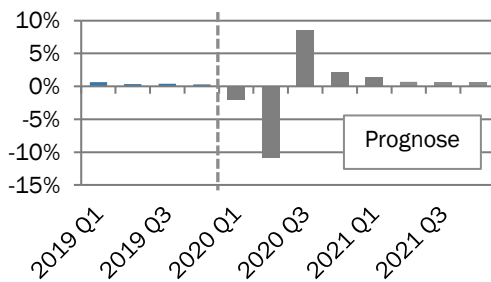
Das Basisszenario – für welches BAK die höchste Eintretenswahrscheinlichkeit erwartet - unterstellt bezüglich des Pandemieverlaufs, dass der Lockdown im zweiten Quartal wie vom Bundesrat angekündigt schrittweise gelockert wird. Trotz punktueller Neuinfektionen kommt es jedoch nicht zu einer ausgeprägten zweiten Welle. Einige Einschränkungen wie Reisebeschränkungen und das Verbot von Grossevents würden mindestens bis Ende des dritten Quartals bestehen bleiben.

Die negativen Auswirkungen des Lockdowns auf die Wirtschaft fallen in diesem Szenario kurzfristig erheblich aus. Die Geschäfts- und Grenzschiessungen sorgen vor allem im privaten Konsum wie bei den Dienstleistungsexporten für einen abrupten Einbruch. Güterexporte und Ausrüstungsinvestitionen sinken ebenfalls deutlich. Zudem steigen im weiteren Verlauf Konkurse sowie die Arbeitslosenzahlen an. Die wirtschaftlichen Aktivitäten sinken im zweiten Quartal um mehr als 10 Prozent gegenüber dem Vorquartal. Nach dem Tiefpunkt im zweiten Quartal kommt es dank der schrittweisen Lockerung zu einer Normalisierung im Verlauf des zweiten Halbjahrs. Die Aufholeffekte werden allerdings durch die Einkommensverluste aufgrund der gestiegenen Kurzarbeits- und Arbeitslosenzahlen begrenzt. Auch bleibt die Unsicherheit erheblich, was die Erholung von Konsum und Investitionen ebenfalls bremst. Zudem gibt es einige Bereiche der Wirtschaft (z.B. Tourismus, Gastronomie, Grossveranstaltungen), in denen auch im zweiten Halbjahr noch erhebliche Einschränkungen bestehen. International werden einige Länder wie die USA und einige europäische Länder mehr Zeit benötigen als die Schweiz, um das Virus einzudämmen. Daher sind von der Weltwirtschaft zunächst ebenfalls nur zögerliche Impulse zu erwarten.

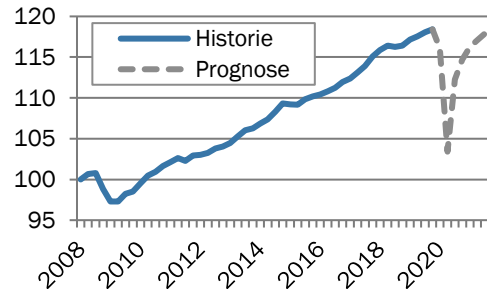
Insgesamt schrumpft die Schweizer Wirtschaft im Jahr 2020 um 5.3 Prozent. Im Jahr 2021 schlägt die Erholung stark durch und die Schweiz holt einen Grossteil des Verlusts an wirtschaftlicher Aktivität wieder auf (+5.6%). Obwohl sich der Aufholprozess auch 2022 fortsetzt, liegt das BIP-Niveau Ende 2022 um 1.3 Prozent tiefer, als dies

ohne die Corona-Pandemie möglich gewesen wäre. Bis Ende 2022 dürften die Aufholprozesse nach Pandemieende weitgehend abgeschlossen sein, das tiefere BIP-Niveau zeigt damit den permanenten Schaden, der der Schweizer Wirtschaft damit entsteht: Kumuliert entsteht bis Ende 2022 ein Wertschöpfungsverlust von 81 Milliarden Franken.

BIP-Quartalsentwicklung



Verlauf des BIP im Niveau



Veränderung des realen BIP gegenüber Vorquartal in %, Quartalsverlauf bereinigt um Sportgrossereignisse
Quelle: BAK Economics, BFS

Indexiert, 1. Quartal 2008 = 100
Quelle: BAK Economics, BFS

Positives Szenario: Schnelle Erholung

Im positiven Szenario wird unterstellt, dass die getroffenen Massnahmen das Virus erfolgreich eindämmen. Der Fahrplan zur Aufhebung des Lockdowns kann eingehalten werden. Das Einhalten der Hygienemassnahmen sowie rasche medizinische Fortschritte entspannen die Situation weiter. Damit normalisiert sich die wirtschaftliche Lage rasch und abgesehen von wenigen Ausnahmebereichen (Tourismus, Eventbranche) herrscht ab Juli 2020 weitgehend wieder Normalität für die Wirtschaft. Die steigende Zuversicht unter den Konsumenten und Unternehmen sowie die rasche Wiederherstellung der internationalen Lieferketten fördern die Erholung. Unterstützt wird dies durch Massnahmen seitens der Politik wie expansive Fiskalpakete und koordinierte Vorgehensweisen bei Grenzöffnung und Wiederherstellung des internationalen Verkehrs.

Insgesamt kommt es ab dem zweiten Halbjahr 2020 in diesem positiven Szenario sowohl in der Schweiz als auch auf globaler Ebene zu einer dynamischen V-förmigen Erholung. Aufgrund des massiven Einbruchs im zweiten Quartal resultiert 2020 zwar dennoch ein Rückgang des Schweizer BIP um 3.8 Prozent. Das starke Wachstum im Jahr 2021 (+6.0%) kann jedoch einen Grossteil der Einbussen wieder wettmachen. Kumuliert entsteht bis Ende 2022 ein Wertschöpfungsverlust von 47 Milliarden Franken

Negatives Szenario: Längerer Lockdown mit Folgeschäden

Mit dem Lockdown ist es gelungen, die erste Welle der Pandemie zu brechen. Jedoch zeigt sich in diesem Szenario bereits nach den ersten Lockerungen ein Wiederanstieg von Neuinfektionen. Weitere Lockerungsschritte wären daher nur sehr langsam möglich und es würden bis ins Frühjahr 2021 hinein erhebliche Einschränkungen bestehen bleiben. Sollte sich die Pandemie in Richtung dieses Szenarios bewegen, kommt es neben den Ausfällen durch die langanhaltende Blockade wirtschaftlicher Aktivitäten auch zu immer mehr Folgeschäden. Neben Konkursen, Arbeitslosigkeit und

vermindertem Welthandel könnte die auf staatlicher und privater Ebene stark ansteigende Verschuldung zudem erhebliche Turbulenzen auf den globalen Finanzmärkten bewirken.

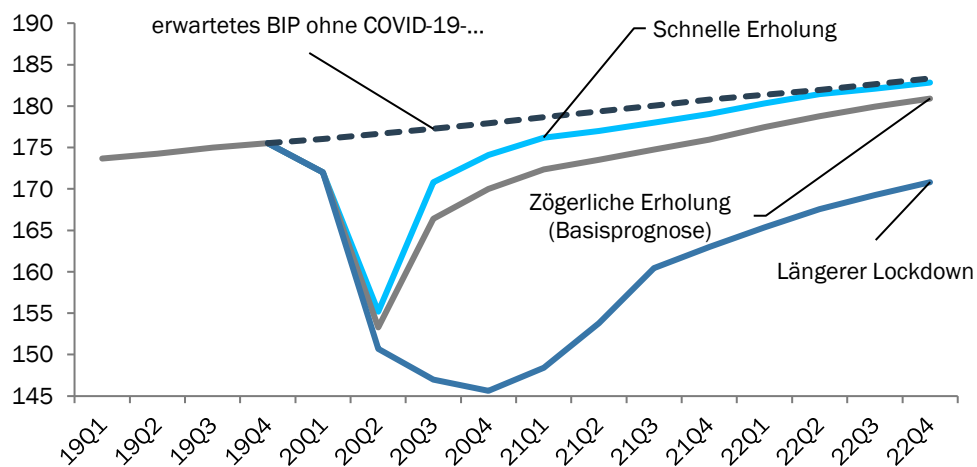
In diesem negativen Szenario resultiert eine nochmals massive verschärfte Rezession mit einem BIP-Verlust von -11.9 Prozent im Jahr 2020. Noch gravierender sind jedoch die langanhaltenden Schäden: Selbst nach Beendigung des Lockdowns im Frühjahr 2021 fällt die Erholung verhalten aus, da die Risikoaversion der Unternehmen und Konsumenten noch lange auf hohem Niveau bleibt. Zudem führt die Konkurrenzelle zu gravierenden Einbussen beim Produktionspotenzial. Im Jahr 2021 wächst die Schweizer Wirtschaft angesichts des vorherigen Einbruchs nur minimal um 2 Prozent. Erst 2022 kommt es zu einer spürbaren Erholung, aber Ende 2022 liegt das BIP in der Schweiz immer noch um fast 7 Prozent tiefer, als dies ohne Corona möglich gewesen wäre. Kumuliert entsteht bis Ende 2022 ein Wertschöpfungsverlust von 242 Milliarden Franken.

Entwicklung volkswirtschaftlicher Kenngrössen gemäss Szenarien

	2019	2020	2021	2022
Bruttoinlandsprodukt	0.9			
Schnelle Erholung		-3.8	6.0	2.5
Zögerliche Normalisierung nach Ende des Lockdowns (Basisprognose)		-5.3	5.6	3.1
Längerer Lockdown und Folgeschäden		-11.9	2.0	7.8
BIP-bereinigt um Sportgrossereignisse	1.4			
Schnelle Erholung		-3.8	5.7	2.3
Zögerliche Normalisierung nach Ende des Lockdowns (Basisprognose)		-5.3	5.3	2.9
Längerer Lockdown und Folgeschäden		-11.9	1.7	7.6
Inflation	0.4			
Schnelle Erholung		-0.6	0.2	0.4
Zögerliche Normalisierung nach Ende des Lockdowns (Basisprognose)		-0.7	0.1	0.5
Längerer Lockdown und Folgeschäden		-1.2	-0.1	0.8
Beschäftigte	0.8			
Schnelle Erholung		-0.7	0.5	0.9
Zögerliche Normalisierung nach Ende des Lockdowns (Basisprognose)		-1.1	0.1	1.0
Längerer Lockdown und Folgeschäden		-2.8	-2.4	2.2
Arbeitslosenquote*	2.3			
Schnelle Erholung		3.5	4.0	3.3
Zögerliche Normalisierung nach Ende des Lockdowns (Basisprognose)		3.8	4.5	3.7
Längerer Lockdown und Folgeschäden		5.1	7.3	5.5

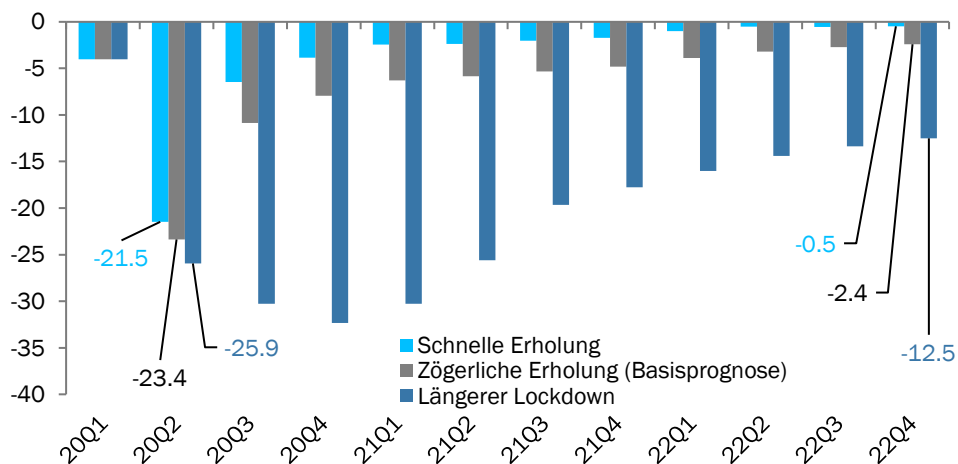
Zuwachsraten gegenüber Vorjahresperiode (* Niveau in %)
Quelle: BAK Economics, BFS, SECO

BIP-Entwicklung bis 2022Q4 in Mrd. CHF gemäss Szenarien



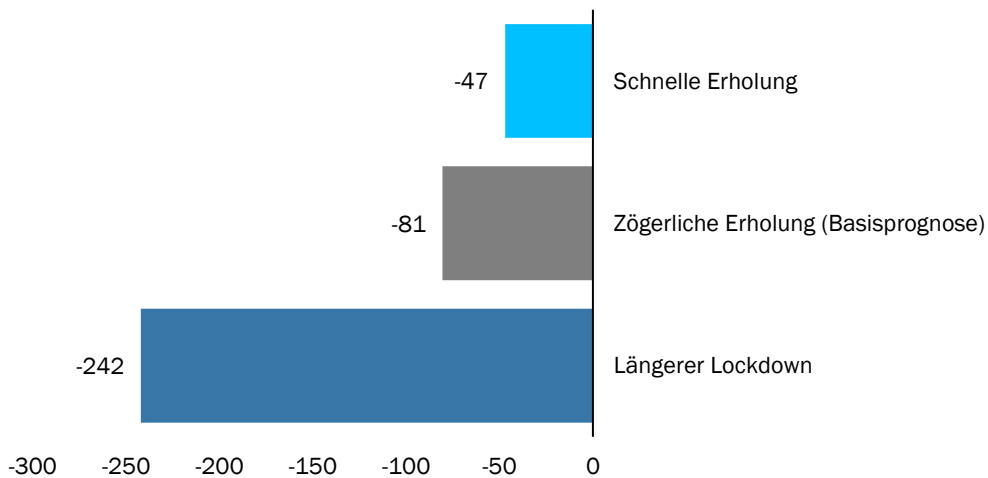
BIP-Niveau im jeweiligen Quartal in Mrd. CHF zu Preisen von 2019Q4 (bereinigt um Sportgrossereignisse)
Quelle: BAK Economics

BIP Verlust durch COVID-19-Pandemie pro Quartal in Mrd. CHF gemäss Szenarien



Verlust an BIP Niveau gegenüber einer Situation ohne COVID-19 Pandemie in Mrd. CHF
Lesehilfe: Im zweiten Quartal 2020 beträgt der Verlust an BIP-Niveau in Folge der COVID-19 Pandemie im Basis-szenario -23.4 Mrd. CHF (ausgedrückt zu heutigen Preisen), im pessimistischen Szenario sind es -25.9 Mrd. CHF.
Quelle: BAK Economics

Kumulierter BIP-Verlust bis 2022Q4 in Mrd. CHF



Verlust gegenüber einer Situation ohne COVID-19 Pandemie

Lesehilfe: Über den gesamten Prognosezeitraum bis zum vierten Quartal 2022 beträgt der kumulierte Verlust an gesamtwirtschaftlicher Leistung in Folge der COVID-19 Pandemie im Basisszenario rund 81 Mrd. CHF (ausgedrückt zu heutigen Preisen) im pessimistischen sind es -242 Mrd. CHF.

Quelle: BAK Economics

Die detaillierten Prognose-Tabellen sind auf www.bak-economics.com veröffentlicht.

Ihre Ansprechpartner

Alexis Bill Körber
Leiter Macro Research
T + 41 61 279 97 20
alexis.koerber@bak-economics.com

Martin Eichler
Geschäftsleitung, Chefökonom
T + 41 61 279 97 14
martin.eichler@bak-economics.com